

Die Halle vierjährlich bei postmäßiger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., evtl. Zustellungsgebühren. Einschlagen werden den allen Reichs-gepostämtern angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnisse unter 'Saale-Zeitung' eingetragen.

Für anderwärts eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: 'Saale-Zeitung' gestattet.

Redaktions- und Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braunschweiger Str. 17; Druckerei: Markt 24.

Saale-Beitung.

Hundertvierzigter Jahrgang.

Nr. 433.

Halle a. S., Freitag, den 15. September.

1911.

Die Benachteiligung der Städte.

L. C. Der Deutsche Städtetag hat den Antrag, wonach der gegenwärtige Zustand, der für die Städte eine durchaus ungenügende Vertretung im Reichstage mit sich bringt, zur dringenden Abänderung bedürftig erklärt und die Reichsregierung um Abhilfe erludert wird, einstimmig angenommen.

Man wird sagen, das ist eine Selbstverständlichkeit, das war mit Sicherheit zu erwarten. Gewiß, es stimmt: das war mit Sicherheit zu erwarten. Aber das spricht doch nur dafür, daß die von dem Städtetag ausgesprochene Forderung gewissermaßen in der Luft lag und daß sie von ihm notwendigem Besitztum bedürftig werden mußte.

wir, im Reich wie im Staate Preußen, eine Gesetzgebung haben, die immer von neuem die Städte, die Kreise von Industrie und Handel zum Protest herausfordert, so liegt die Schuld nicht zum kleinsten Teile daran, daß im Reichsparlament wie im preussischen Parlament die Vertretung der Städte und Industriegebiete so ungebührlich beeinträchtigt ist.

Die Politiker, die sich mit Händen und Füßen dagegen sträuben, die Wahlkreis-einteilung den tatsächlichen Verhältnissen anzupassen, tügeln sich für ihre konservativen Auffassungen mit Vorliebe auf das Argument, daß man stets das historisch Gewordene im Auge gefaßt müsse. Mit diesem Argument ziehen sie ja auch gegen jede Veränderung der Wahlkreis-einteilung zu Felde.

Marokko.

Die deutsche Regierung und Sir Fairfax Cartwright.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt in ihrer neuesten Nummer an der Spitze des Blattes folgende offizielle Erklärung: Die Kaiserliche Regierung hat auf Anfrage von der Königlich großbritannischen Regierung die Mitteilung erhalten, daß der englische Botschafter in Wien weder den bekannten Artikel der „Neuen Freien Presse“ inspiziert, noch die ihm von dem Verfasser des Artikels zugeschriebenen Aeußerungen getan hat.

für die Kaiserliche Regierung in befriedigender Weise erledigt.

Demgegenüber wird der „Voss. Ztg.“ aus Wien gemeldet:

Sir Fairfax Cartwright und sein Interviewer.

Der Ablehnungsversuch des englischen Botschafters Sir Fairfax Cartwright in Sachen des Marienbader Interviews ist gänzlich gescheitert. Gegenüber den Behauptungen, die der englische Botschaftssekretär im Auftrage des Botschafters im Wiener „Katerland“ veröffentlichte, ließ sieb ihm heute in der „N. Fr. Ztg.“ der Interviewer Dr. Siegmund Mülling selbst zum Wort. Er spricht:

Der Sekretär behauptet, daß ich einen Brief an den großbritannischen Botschafter gerichtet habe, aus dem „benötigt“ hervorgehe, das vielbesprochene Interview habe eine Menge Mitteilungen enthalten, die vom Botschafter nicht herrühren. Diese Behauptung wird nachdrücklich widerlegt, wenn ich den Inhalt des Briefes veröffentliche. In diesem Brief habe ich gesagt, wie empfindlich mich die Unannehmlichkeiten berühren, die dem Botschafter aus der an die Veröffentlichung sich knüpfenden Freipolemik erwachsen sind.

Mülling bleibt also dabei, daß Sir Fairfax Cartwright die ihm zugeschriebenen Aeußerungen in Marienbad wirklich dem vollen Inhalte nach getan hat, und er wolle ihm nur durch sein Schreiben beihilflich sein, nachträgliche die Spur zu verwischen, die auf die Autorität des englischen Botschafters schließen ließe.

Ueber den Inhalt der französischen Antwort liegt auch heute keine ins einzelne gehende Meldung vor, die ergebnis auf Zuverlässigkeit Anspruch machen könnte.

Feuilleton.

Unsere Fahrt mit der „Schwaben“.

Eine Flanderei von C. S. (Halle).

Als der erste Zeppelinballon vor zwei Jahren nach Berlin flog und ich der Zwischenlandung in Bitterfeld bedürftig war, ich entging über das elegante Aussehen und den prägnanten Flug, und ich dachte für mich: „Könntest du doch so auch einmal mitfahren.“

So kam denn jüngst die „Schwaben“ von Baden-Baden nach Gotha. Ich las in den Zeitungen von der Einladung zu zweiwöchentlichen Rundfahrten nach Gotha aus. Erneut wurde in mir der alte Wunsch wach, und ich beschloß, die günstige Gelegenheit zu benutzen. Am Mittwoch voriger Woche schrieb ich um Auskunft betreffs der Fahrten nach Gotha.

beide Eltern auf einmal verlieren. Sie konnte eine gewisse Angst nicht los werden. In der Nacht vom Sonntag zum Montag schlief sie vor Aufregung fast gar nicht und wurde von unheilvollen Gedanken gequält.

Als wir 6 1/2 Uhr früh Halle mit dem Schnellzuge verließen, freuten wir uns des blauen Himmels und der Windstille; war doch nun der Ausbruch der „Schwaben“ vorausichtlich sicher. Allerdings — wäre jetzt noch jemand gekommen und hätte meine Frau den reservierten Platz für die „Schwaben“ abgenommen, sie hätte ihn aus einem unbestimmten Gefühl heraus doch noch abgegeben.

Endlich zeigte der Ausguckmann auf dem Dache der Ballonhalle die Richtung an, woher der Ballon kam. Der Seebreg einbarte aber die Aussicht, und so gewahrten wir ihn erst, als er schon in der großen Kanne nichtig über dem Seebreg erschienen. Ein unbeschreibliches „Au! Au!“ Die „Schwaben“ machte erst noch eine große Schleife über Gotha und kam dann langsam auf die Halle zugeflogen, behufs Landung sich senkend. Wäber aller Erwartungen schwenkte der Ballon aber wieder rechts ab, machte nochmals einen großen Bogen um die Halle und kam dann auf den Landungsplatz zu.

Eindruck, daß man überzeugt sein konnte, sich seiner Führung mit Ruhe anvertrauen zu dürfen. Er äußerte sich übrigens mit Bezug auf diese Landung, sie sei eine äußerst unangenehme gewesen, wie sie ihm noch nicht passiert sei. Während er landen wollte, sei plötzlich eine so heftige jetzliche Böe gekommen, daß er es vorzog, nicht zu landen, sondern noch einmal die Halle zu umkreisen. Er rief laut: jetzt nähme er nur 10 Passagiere mit. Nun wurde eine Aluminiumtreppe mit ebensolchem Geländer an der Passagierkabine, deren Fußboden weißlich höher als der der Passagiergondeln über dem Erdboden lag, eingeholt.

Nach einer 1/2 Stunde — es war inzwischen 12 1/2 Uhr gemordet — erdriß ich in der Führungsgondel ein Glöckchen. Die Kraxelröhren gingen an zu kurzen, die Spitze hob sich leicht, und langsam entwand der Erdboden unter uns unter heftigem Füßerücken und Zurren. Wir vernahmen, daß die Fahrt nach Eisenach geht, ganz die Strecke, die wir uns gerade gewünscht hatten. Wir fuhren zunächst über Gotha, kamen über das Theater und dann über den Marktplatz. Trotzdem der Ballon für Gotha nun schon ein gewohnter Anblick war, ließen auf den Straßen die Menschen zusammen, und so gar die Türme waren bestet. Überall winkten uns Lächer zu. Der ungewohnte Anblick einer Stadt aus einer Höhe von 200 bis 300 Metern war unbefreilich schön. Wie aus einer Spielkugel aufgebaut, lagen die Häuserquadrate da. Der Fußweg

12. Vertreterversammlung abgehalten. Es waren 57 Vertreter der Landesverbände erschienen.

Den Vorsitz des Vorstandes ergriffte der 2. Stellvertretende, Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Westphal, Charlottenburg. Der ausführliche Bericht ließ erkennen, daß die Aufgaben des Schriftführer-Bundes fruchtbar waren.

21. Verbandstag des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten.

Dank der sorgfältigen Vorarbeiten in den einzelnen Kommissionen, die am zweiten Verbandstage, Dienstag, den 12. tagen, konnte der in reicher Fülle vorliegende Beratungsstoff in der heutigen Plenarsitzung glatt erledigt werden.

Die in jüngerer Zeit zutage getretenen und durch die Tageszeitungen auch veröffentlichten Beschwerden einer kleinen Gruppe von Sozialarbeitern, die in der Person der mittleren Postbeamten zu bringen, sind als geächtet zu betrachten.

Die regelmäßige wiederkehrende Anträge auf Offenhaltung der Personalakten und vierteljährliche Gehaltszahlung wurden angenommen.

Aus den Wahlen gingen hervor: Als 1. Vorsitzender Telegraphenreferent Witt, als 2. Vorsitzender Ober-Postassistent Webbe, als Beisitzer die Herren Fißbach, Dörner, Engelke, Schich, Domschick, Rippa, Höfel, Kliche und Wolff.

Falle und Umgebung.

Salle a. S., 15. September.

Der Bauauschuss

ist gegenwärtig mit dem Projekt eines Hallenschwimmbades beschäftigt. In nächster Zeit, nachdem noch einige Feststellungen erfolgt sind, dürfte der Ausschuss seine Arbeiten erledigt haben.

In seiner jüngsten Sitzung wurden noch für Erneuerungsarbeiten in der Großpferdmartalle des Schlachthofes 4100 Mark bewilligt.

Die Ankunft der Sarrazini-Sonderzüge.

Die beiden Sonderzüge des Zirkus Sarrazini, der vom morgigen Sonnabend ab hier Vorstellungen gibt, treffen heute abend hier ein, und zwar kommt der erste Zug um 6 Uhr 5 Min., der zweite um 9 Uhr 45 Min. abends.

In dem Brandunglück

in der Großen Märkerstraße ist noch mitzuteilen, daß es dem kleinen Otto Raspe, der im Elisabethkrankenhaus liegt, verhältnismäßig gut geht. Das Kind, das am Vormittag wie am Nachmittag schon totgelegt wurde, auch von den Hausbewohnern, hat nur an den Händen und Füßen Brandwunden, die eine Lebensgefahr nicht bedingen.

Die unglückliche Mutter ist übrigens schon wiederholt vom Schicksal schwer heimgefallen worden. Vor einem Jahre starb ihr der Mann; halb danach verlor sie ein Kind und nun raubte ihr das neueste furchtbare Unglück abermals zwei ihrer Kleinen, für die sie in eifriger, fleißiger Arbeit treu sorgte.

Marokko, eine deutsche Macht- und Ehrenfrage.

Im großen Saal der Neumarktschuhengießerei hielt bei sehr gutem Besuch auf Einladung der Ortsgruppe Halle des Alldeutschen Verbandes gestern abend Herr Professor Graf du Moulin-Écart München einen Vortrag über „Marokko, eine deutsche Macht- und Ehrenfrage“. Nach interessanten Erörterungen über Marokko und die Vorgeschichte der Marokkoinvasion, ging der Redner auf diese selbst und auf die dadurch gestaffelte Lage für die Alldeutschen ein.

Der Kern des Vortrages spielte in dem Wapell, Marokko keinesfalls zu lassen und die Staatsregierung zu bitten, seinen Forderungen zu tun, der die deutschen Ansprüche in Marokko vereinbarten könne.

Dienstreife bei der Eisenbahn. Nach neuerer Verfügung des Eisenbahnministers sollen Versuche mit der Beschaffung geeigneter Dienstreife gemacht werden. Der Minister hat die Güterverkehrskommission insbesondere auf den deutschen Späherdienst als die hierfür und für die Zwecke der Eisenbahnverwaltung vorzuziehende geeignete Klasse gelenkt.

Der Jugendpfleger für die Provinz Sachsen, Herr Prof. Dr. Berger-Magoburg, macht bekannt, daß vom 2. bis 4. Oktober in Magoburg und Halberstadt und vom 5. bis 8. Oktober in Solzweil Auszubildungsstelle für Jugendpfleger stattfinden, an denen Lehrer, Leiter von Jünglingsvereinen, Turnlehrer und Sportlehrer teilnehmen können; dieselben müssen ihren Wohnort aber in der Provinz Sachsen haben.

Partzial-Aufführung. Die nächste Probe für Damen findet am Sonnabend, den 16. September, im großen Stadtschützenhausauslaufe, nachmittags 5 Uhr, statt. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Der Briefmarken-Ausstellungskomitee veranstaltet kommenden Montag abend 9 Uhr in seinem Vereinslokal „Goldener Pfing“ einen Vortragabend über die Marken von Baden. Der erste Vorsitzende wird unter Vorlegung seiner kompletten Sammlung, sowie vergrößerter Zeichnungen einzelner Marken, die verschiedenen Ausgaben und deren Stempelzeichen eingehend erläutern. Besonders interessant sind die Marken der badischen Landpost, von denen der Vortragende eine große Partiiel, nämlich 1, 3 und 12 Kreuzer zusammen auf einem Briefstück (Wert über 400 Mk.) vorlegen wird. Güfte sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Der hallesche Fußballklub Britannia stellt für kommenden Sonntag fünf Mannschaften zum Wettspiel. Auf dem Britannia-Sportplatz finden allein drei Verbandsspiele statt, wovon besonders das erste hallesche Treffen gegen den I. Britannia I hervorzuhelien ist. Beide Mannschaften werden alles daran setzen, um zu siegen, jedoch daß dem Sieger noch wertvolle Punkte zu, welche zur Saalegymnastik-Schaft führen. Vor diesem Spiel findet das Verbandsspiel Britannia II gegen 98 II statt. Britannia IV liefert gegen Annabörger Fußballklub I das hallesche Verbandsspiel. Britannia III spielt auf dem Hohenstein-Sportplatz gegen Jodelkorn III im Verbandsspiel, Britannia V liefert gegen Köslauer Fortuna I ein Freundschaftsspiel auf dem Fortunaplatz.

Die Freunde der Saale-Zeitung werden gebeten, auf ihren Reisen in Hotels und Restaurants überall nachdrücklichst die „Saale-Zeitung“ zu verlangen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Kampf in der Metallindustrie.

Erst, 14. Sept. Der Verband hiesiger Metallindustrie ist in Einigungsverhandlungen mit den Arbeitern eintreten zu lassen. Die Arbeit soll erst dann wieder aufgenommen werden, wenn immer alle Betriebe einer Ortsgruppe eine Verfkündigung mit den Arbeitern erzieht haben.

Heute haben bereits einzelne Betriebe die Verhandlungen aufgenommen.

Die Brandstifter von Duerkshadt.

Duerkshadt, 13. Sept. Nachdem die Urheber des letzten großen Brandes ermittelt sind, erzieht jetzt, um auch die Urheber der übrigen Brände zu ermitteln, der Erste Staatsanwalt in Göttingen folgende Bekanntmachung:

Am 12. August, sowie am 4. und 5. September 1911 ist in Duerkshadt eine große Anzahl von Häusern durch Feuer zerstört, und es ist nicht ausgeschlossen, daß Brandstiftung vorliegt. Für denjenigen, der die Entdeckung des Täters ermöglicht, hat die Landshafliche Brandkasse in Hannover eine Belohnung bis zu 500 Mark und der Herr Regierungspräsident in Hildesheim eine solche von 1000 Mark ausgesetzt.

Genße auf dem Viechhof.

Magoburg, 14. Sept. Auf dem hiesigen Schlachthof und Viechhof ist heute unter den Schweinen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Der Vertrieb ist vollständig gesperrt.

Neue Steuern.

Röhren, 11. Sept. In der gestrigen Sitzung der Steuerkommission wurde beschloffen, dem Gemeinderat die Einführung einer Gemeinde-Umsatzsteuer von auswärtigen Zirkalern sowie einer fingierten Gemeinde-Einkommensteuer von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit zu empfehlen.

Brehna, 14. Sept. (Fahradmarder). Am 12. ds. wurde in Bitterfeld ein Mechaniker ein Fahrrad gestohlen. Der Brehner Polizei gelang es, den Dieb festzunehmen und dem Amtsgericht zu überliefern.

Jeth, 13. Sept. (Noch ein Marderunfall). Der zum 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72 kommandierte Oberst Meriens vom Ingenieur-Kommando erlitt durch einen Sturz mit dem Pferde eine starke Quetschung der Brust und des rechten Armes und mußte sich in seine Garnison zurückgeben.

Teudens, 13. Sept. (Station für trante Pferde). In unserer Stadt ist während des Wanders eine Station für 200 kranke Pferde eingerichtet. Für Hälfte ist die Station bereits besetzt. Neben Mandervogel kommt eine größere Anzahl Pferde hinzu. Meist find sie in der Fellegegend verlegt, eine Folge der feindlichen Schellen in den umgelegigten Aedern.

Naumburg, 14. Sept. (Ein Einbruchsbiebstahl) wurde in der Nacht vom Montag zum Dienstag in der Geschäftszimmere der Firma Wittig Kiebel (gr. Jakobstr. 24) verübt und

dabei für etwa 2000 Mark Schaden entrichtet. Obgleich die Polizei die Verfolgung der Täter mittels Automobil in der Richtung auf Halle und Leipzig zu sofort aufnahm, gelang es nicht, sie zu ergreifen.

Selbst, 14. Sept. (Todesurteil gegen den Leiter). Einen unerwarteten Tod fand Rentier Wöde hier. Er fiel gestern nachmittag dem Schlaganfall von den Leiter und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß der Tod bald darauf eintrat.

Sonntage, 12. Sept. (Sprung aus dem Zige). Als am Sonntag abend der um 6 Uhr von hier nach Wassertried abgehende Personenzug eben den Bahnhof verlassen hatte, sprang aus einem der Wagen eine Frau heraus, verflüchtete sich und wurde von den Bahngewerkschaften aufgehalten. Sie hatte aus Versehen ihr Kind auf dem hiesigen Bahnhofsplatze gelassen.

Sachsen (R. J. 2). 13. Sept. (Ausfuchtdor Entdeckung). Heute morgen erlosch hier im Postamt der 26 Jahre alte Postfachbote Peter, der seit dem 1. Juli d. J. hier tätig war und im Verhaft stand, erhebliche Unterdrückungen amtllicher Gelder verübt zu haben.

Güten, 12. Sept. (Die Verpachtung der fischischen Einzeläcker) fand gestern im Schützenhaus statt. Die Acker waren schon einmal verpachtet worden; aber da die von den Pächtern abgegebenen Gebote der Herzoglichen Finanzdirektion zu niedrig erschienen, so war ein neuer Termin angesetzt worden. Bei der Verpachtung des Flanes 103a wurden Preise von 59, 61 und 70 Mark geboten. Für den größten Teil der Acker bezifferte nur geringe Nachfrage. Es wurden im Durchschnitt nur 38-40 Mark pro Morgen und darunter erzielt. Von dem Ackerbürger der kleinen Leute war hier nichts zu merken.

Zeitzau, 13. Sept. (Rittergutsverpachtung). Das Rittergut Neuhaus-Zeitzau, das seit 36 Jahren von dem Amtmann Maßenhofs bewirtschaftet worden ist, geht nach Ablauf der zweiten Pachtperiode im Jahre 1913, in die Hände der Zuckerfabrik G. Ammensleben zum Preise von 60000 Mark pachtweise über. Der bisherige Pachtpreis betrug 3000 Mark. Zu dem Gute mit Bornort Kretzlow gehören über 3000 Morgen.

Ellenach, 13. Sept. (Die Verleitung der Staubpflanze) im Mariental und in anderen Straßen ist durch das vom Gemeindevorstand angemandte „Antistaub“, einem Produkt eines Rakwerkes, gelungen.

Dresden, 12. Sept. (Von der Ausstellung.) Sonntag abend hielt Dr. Adolf Schme, Spezialarzt für Nerven, Setz- und Stoffwechselkrankheiten am Sanatorium Dr. Koseff in Ballenstedt-Harz, im Vortragssaal der Dresdener Hygiene-Ausstellung einen von überaus zahlreichem Publikum hellig aufgenommenen Demonstrationsvortrag über „Die Weltzittig im Dienste der Hygiene, Diagnostik und Therapie“. Viele Projektionsbilder und in Tätigkeit vorgeführte Apparate unterzogen die Anwesenden den Vorträgen, welche die Zuhörer mit den neuesten Erzeugnissen auf den genannten Gebieten vertraut machten. Am Schlusse seiner Ausführungen wurde dem Vortragenden lebhafter, langandauernder Beifall zuteil. Unter den Anwesenden bemerkte man Geheimrat Dr. Richter-Oessa, Regierungsrat Prof. Dr. Fruchs-Dresden, Kanjeleiter der öster. Gesundheitsverwaltung von Rittl, Art Kuboff, Kanjeleiter des öster. Generalkonsulates etc. Zur Fernreise hatten entsandigt Staatsminister Graf Wittgum, Geheimrat Graf Heinecke vom Ministerium des Innern, Oberbürgermeister Beutler, der öster. Geschäftsträger Freiherr von Franz, der öster.-ung. Generalconsul v. A. Kemper, Graf von der Schulenburg etc.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der zum Bezirksamtmann in Angoltha ernannte bisherige Regierungsdirektor im kaiserlichen Kultusministerium Dr. Emil Fischer wurde auf sein Ansuchen von der Funktion eines Lehrers für Geographie und landwirtschaftliches Recht an der Akademie für Landwirtschaft und Bauerei in Weihenstephan entbunden und diese Funktion dem im bayerischen Kultusministerium verwendeten Bezirksamtassessor Heinrich Wirsching in München übertragen. — Professor Dr. Egar Wagner, bisher Privatdozent und Assistent am physikalischen Institut der Technischen Hochschule in Aachen, hat einen Post als ordentlicher Professor für Experimentalphysik an die argentinische Nationaluniversität La Plata erhalten und angenommen; er tritt dort an Stelle von Prof. E. Bole. — Der Vertreter des Staats, Verwaltungs-, Kirchen-, Kolonial- und Wälferrichts an der Universität Königsberg Professor Dr. jur. Max Pfeilschmann (früher in Halle a. S.) erhielt die Ritterschiffen erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären. Prof. Dr. Pfeilschmann hat seit fünf Jahren mit großem Erfolge am Friedrichs-Polytechnikum in Göttingen Rechtskunde, Gewerberecht, und hielt außerdem Vorträge von Rechtsfällen aus der Praxis mit seinem Hörsaal ab. Es gelang ihm, ein großes Interesse für die von ihm vorgetragene Disziplin zu erwecken, und Hunderte von jungen Ingenieuren verdanken ihm eine geistreiche Rechtsauslegung und wurden durch seine Vorlesungen in den Stand gesetzt, die Rechtsfälle des technischen Lebens zu verstehen. — Wie den „R. N. N.“ aus Königsberg i. Pr. berichtet wird, ist zum Nachfolger von Prof. Lang auf dem Lehrstuhl der Chirurgie an der dortigen Universität der Direktor der chirurgischen Klinik in Marburg Geh. Med. Rat Prof. Dr. Paul Leopold Friedrich berufen worden.

Luftschiffahrt.

Zum schwäbischen Rundflug.

wird aus Ulm gemeldet, daß dort am Mittwoch abend gegen 5 Uhr in Anwesenheit von etwa 50-6000 Personen anfänglich des schwäbischen Ueberlandfluges 1911 ein Schiffschiff in Halle fand, bei dem Haushalte mit 67 Minuten am längsten in der Luft blieb. Die höchste Höhe erreichten Bollmüller und Hirth, die bis 1500 Meter aufstiegen. Am 7 Uhr 16 Min. landete Vindpaintner, von Reulingen kommend, glatt auf dem Flugplatz.

Am Donnerstag ist dann der Flieger Hoffmann um 5.54 Uhr gelostet, kam aber nicht über die Friedrichsau hinaus und kehrte auf dem Starplatz zurück. Er beridtet von fast 5000 m Höhe. Der Flieger Bollmüller machte ebenfalls einen Probeflug und hatte gleichfalls fast 5000 m Höhe jeil. Er und der Flieger Hirth haben trotzem zu beiden beschloffen, sind aber bis jetzt noch nicht aufgestiegen. Tatsächlich startete Hoffmann 7.45 Uhr nochmals, Bollmüller 7.47 Uhr, Hirth 7.48 Uhr und Vindpaintner um 7.50 Uhr zum Fernfluge nach Friedriehshafen.

In Friedriehshafen traf als erster Hirth ein. Ihm folgte Bollmüller. Ferner haben noch Hoffmann mit Deutschem Albrecht als Passagier und Vindpaintner mit Deutschem Hatter an Bord die Entfaltung glatt erreicht. Die beste

Main table containing various stock market listings, including columns for stock names, quantities, and prices. Includes sub-sections like 'Schweiz. Fonds', 'Deutsche Fonds', and 'Bank-Aktien'.

Wechselkurs

Table of exchange rates for various locations, including London, New York, and other international markets.